

haben, das doch wohl berücksichtigt werden mußte. Oberhalb der niedrigen Eingangstür baumelte eine nach Art der chinesischen Papierlampions gefertigte Glasampel, die in bunten Farben gehalten und mit allerlei Figurenzeichen bepinselt war. Wir durchschritten einen stockfinsternen Gang. Ich fragte vorsichtig, ob und wann wir eine Treppe zu gewärtigen hätten. Statt dessen stieß mein Führer eine Tür auf. Wir traten in einen von mildem Licht erfüllten Raum ein. Mehrere niedere Tische, davor kleine Taburets. An einem der Tische ein Herr mit sonnverbranntem Gesicht, dessen Farbe noch dunkler erschien, weil er in einem weißen Smoking steckte. Ein fetter, ein dünner Chinese, beide grinzend.

Mein Schneider hatte von zwei Töchtern und einem Sohn gesprochen, während hier doch zwei Männer, zwei Chinesen . . . Außerdem schien der eine von ihnen uralt . . . Vielleicht war es der Schwiegervater oder sonst irgend ein Verwandter . . . Der Herr im weißen Smoking war jedenfalls der gleichzeitig geladene Engländer . .

„Und die Frau Gemahlin und die Fräulein Töchter ..?“ erkundigte ich mich ein wenig unvermittelt, aus einem plötzlich erwachten Bedürfnis heraus, Klarheit zu verschaffen.

Da traf mich der Blick des chinesischen Schneiders, der mit einem Male so ganz anders geworden war, der sich kraß verändert, verwandelt hatte. Ein Blick, der erstaunt, beleidigt und strafend war zu gleicher Zeit. Der Verachtung sprühte, Spott, Hohn und doch auch Verzeihen mit der köstlichen Ahnungslosigkeit des Fragestellers.

Der Schneider erwiderte nichts. Er trat auf den wartenden Engländer zu und begrüßte ihn, während seine Miene sich wieder mit der Maske unterwürfiger Höflichkeit überzog. Er bot mir Platz an. Als bald erschienen zwei mit grellfarbigen Schleierresten drapierte, grotesk geschminkte, weiße Frauen letzter Kategorie. Sie nahmen ebenfalls an unserem Tisch Platz.

Hierauf begann sich der Gastgeber mit den beiden Kellnern in einem mir unverständlichen Idiom zu unterhalten.

„Oh,“ flüsterte ich beschämt, „wir befinden uns in einem Restaurant . . .“

„Was haben Sie denn geglaubt?“ lachte der Engländer. „Daß er sich die Heiligkeit seines Hauses von zwei europäischen Schweinen verunreinigen lassen wird . . .?“

Aber da wurde schon Arrak serviert, und wir mußten uns beeilen, den ungeduldigen Damen Bescheid zu tun . . .“



Das Leben ist . . . ?